

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	11
Vorwort und Dank	13
1. Aufgabe und Problemstellung	15
1.1 Gegenstand, Problemhintergrund und Ziel der Arbeit	15
1.2 Zum Stand der Forschung.....	19
1.3 Methodische Vorbemerkungen und Aufbau der Arbeit	25
2. Heuristisch-begrifflicher Bezugsrahmen	28
2.1 Von der Terra incognita zur Skizze einer Anthropologie informellen Lernens	28
2.1.1 Annäherungen an ein Verständnis von Lernen als Bezugspunkt	29
2.1.2 Zur Begrifflichkeit »informellen Lernens«	32
2.1.3 Stufen informellen Lernens	34
2.1.3.1 Implizites Lernen	34
2.1.3.2 Erfahrungsorientiertes Lernen	36
2.1.3.3 Selbst organisiertes Lernen.....	40
2.1.4 Methoden und Lernstrategien informellen Lernens	42
2.1.5 Zusammenfassung und Weiterführung im Hinblick auf strukturelle Grenzen informellen Lernens	43
2.1.6 Äußere und innere Voraussetzungen informellen Lernens	44
2.1.6.1 Äußere Bedingungen: Die Lernumwelt.....	44
2.1.6.2 Innere Bedingungen: Das personale Selbst	53
2.1.6.3 Das Fundament: Die Biografie	54
2.1.6.4 Zusammenfassung	55
2.1.7 Weiterführung: Zur theoretischen Anschlussfähigkeit und Aktualität informellen Lernens unter subjekttheoretischer und motivationspsychologischer Perspektive.....	56
2.1.7.1 Konstruktivistische Begründungen des Selbstlernens	57
2.1.7.2 Lernen als Verfügungserweiterung: Subjektstandpunkt und Lernbegründung in der Lerntheorie von Klaus Holzkamp (1995).....	58
2.1.7.3 Erhard Meueler (1993): Das Konzept der (Selbst-)Aneignung und (Selbst-)Bildung	59
2.1.7.4 Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation (Deci und Ryan 1993)	60
2.1.7.5 Zusammenfassung	61
2.1.8 Zwischenbilanz und ein erstes Zwischenfazit: Informelles Lernen als Grundlage zur (Selbst-)Bildung und nachhaltigen Kompetenzentwicklung	61

2.2	Kompetenz und Kompetenzentwicklung zur beruflichen Handlungsfähigkeit.....	63
2.2.1	Zum Begriffsverständnis von Kompetenz in Pädagogik und beruflicher Bildung.....	64
2.2.1.1	Berufliche Handlungskompetenz.....	67
2.2.1.2	Kompetenz als Selbstorganisationsdisposition.....	68
2.2.1.3	Handlungskompetenz und reflexive Handlungsfähigkeit	69
2.2.1.4	Kern- und Veränderungskompetenz.....	71
2.2.2	Zum Vergleich: Der Begriff der Kompetenz im Verständnis der Psychologie.....	73
2.2.3	Zur Kompetenzgenese	75
2.2.3.1	Der ontogenetisch-biografieorientierte Ansatz.....	75
2.2.3.2	Vom Novizen zum Experten: Zum Stufenmodell der Entwicklung professioneller Kompetenz	77
2.2.3.3	Didaktische Konsequenzen: Von der Wissensvermittlung zur Handlungsorientierung	79
2.2.3.4	Zusammenfassung: Vom informellen Lernen hin zu einer nachhaltigen Kompetenzentwicklung.....	81
2.2.4	Weiterführung: Der Kompetenzbegriff in der Theoriediskussion von Erwachsenenbildung und Berufspädagogik	82
2.2.4.1	Das Verhältnis von Kompetenz und Bildung	82
2.2.4.2	Kompetenz in Bildungspolitik und Ökonomie.....	84
2.2.4.3	Kompetenz als erwachsenen- und berufspädagogische Kategorie.....	85
2.2.5	Zusammenfassung und ein zweites Zwischenfazit: Von der Bildung zur Kompetenzentwicklung als Wegbereitung für eine ganzheitlich subjektorientierte Lernkultur	86
2.3	Der Feld- und Forschungsbezug: Zur Handlungskompetenz im Berufsfeld Pflege	89
2.3.1	Der Hintergrund: Was ist Pflege?.....	91
2.3.1.1	Der Innenraum: Existenzialität und Leiblichkeit als Pflegealltag.....	91
2.3.1.2	Äußere Bedingungen: Professionalisierung versus Qualifikationsdefizit in Zeiten demografischen Wandels	92
2.3.1.3	Die Ausstattung: Von der Qualifizierung zur Kompetenzentwicklung	94
2.3.1.4	Zusammenfassung und Fazit: Pflegepraxis umfasst ein bildendes Lernfeld und braucht kompetentes Handeln durch Bildung.....	95
2.3.2	Kompetenzmerkmale und Kompetenzentwicklung in der Pflege	96
2.3.2.1	From Novice to Expert: Pflegekompetenz nach Benner (1984)	96
2.3.2.2	Reflection in action und formelle sowie informelle Theorien: Kompetenzentwicklung in der Pflege nach Rolfe (1998)	101

2.3.2.3	Vier Dimensionen pflegerischen Handelns: Pflegekompetenz nach Olbrich (1999).....	103
2.3.2.4	Von der Pflegekompetenz zum professionellen Pflegehandeln (Weidner 1995).....	107
2.3.2.5	Pflegerische Handlungskompetenz als Begriff und Gegenstand professioneller Sozialisation nach Raven (2006)	108
2.3.2.6	Zusammenfassung, Einordnung und Diskussion der Kompetenzmodelle mit Blick auf das Wesen pflegerischer Handlungskompetenz und die empirische Untersuchung	109
3.	Empirischer Teil	115
3.1	Anlage der Studie.....	115
3.1.1	Ziel und methodologische Ausrichtung: Der biografisch-abduktive Zugang (Grounded Theory) im Kontext der Rekonstruktion informellen Lernens und Kompetenzentwicklung in der beruflichen Pflege	115
3.1.1.1	Der biografische Forschungsansatz im Gefüge von informellem Lernen, Kompetenzentwicklung und interpretativen Paradigma	116
3.1.1.2	Das Autobiografisch- narrative Interview als Erhebungsinstrument	117
3.1.1.3	Grounded Theory als methodologischer Rahmen für den Prozess der Erhebung und Auswertung	118
3.1.1.4	Das Kodier-Indikator Modell und Kodierparadigma der Grounded Theory als analytische Instrumente	120
3.1.1.5	Zusammenfassung und Diskussion des methodischen Vorgehens: Das Problem biografischer Erfahrungsaufschichtung und der Sequenzialität in der Grounded Theory	123
3.1.2	Dokumentation des Untersuchungsprozesses.....	125
3.1.2.1	Die empirische Basis: Datenerhebung und Theoretical Sampling	126
3.1.2.2	Codierung und Auswertungsschritte der Analyse	128
3.1.2.3	Datenauswertung am Beispiel eines exemplarischen Interviewabschnitts	129
3.2	Untersuchungsergebnis.....	136
3.2.1	Schlüsselkategorien	136
3.2.1.1	Kompetenzentwicklung durch biografisch und sozialisatorisch geprägtes informelles Lernen	136
3.2.1.2	Kompetenzentwicklung durch informelles Lernen in der (Berufs-) Praxis	153
3.2.1.3	Lernen durch Zusammenarbeit und Interaktion	161
3.2.1.4	Lernen durch kulturelle Bedingungen und grundlegende psychologische Bedürfnisse.....	166
3.2.2	Zusammenfassende Diskussion der Ergebnisse	170

4.	Schlussbetrachtung: Pädagogisch-didaktische Implikationen	172
4.1	Informelles Lernen fördern, unterstützen und integrieren: Zum Ansatz einer pädagogisch- didaktischen Ermöglichungs-Triade	172
4.1.1	Förderung kultureller Rahmenbedingungen	172
4.1.2	Förderung (selbst-)reflexiver Verarbeitungsformen.....	174
4.1.3	Verbindung von praktischer Erfahrung und theoretischer Analyse	176
4.2	Zusammenfassende Reflexion	176
4.2.1	Ethische Einbindung: Was passiert, wenn berufliche Handlungs- kompetenz informell erworben wird? Problemfelder und ihre Konsequenzen.....	177
4.2.2	Schlussbemerkung	179
	Literatur	180